



LANDESTHEATER OBERPFALZ

**Wiederaufnahme  
FÜR MICH SOLL´S ROTE ROSEN  
REGNEN  
2019**

**LANDESTHEATER OBERPFALZ GmbH**

**Geschäftsführer: Wolfgang Meidenbauer**

[WWW.LANDESTHEATER-OBERPFALZ.DE](http://WWW.LANDESTHEATER-OBERPFALZ.DE)

## Inhalt

Schnell ins Stück.....	4
Fakten.....	4
Hildegard Knef – Der geschenkte Gaul .....	4
Szenenfolge .....	5
Besetzung.....	6
Hinter den Kulissen .....	6
Termine.....	6
Landestheater Oberpfalz – Fakten.....	7

## **FÜR MICH SOLL´S ROTE ROSEN REGNEN**

Hildegard Knef – Ein musikalisch-seelisches Portrait  
Schauspiel mit Musik von James Edward Lyons und  
William Ward Murta | Regie: Till Rickelt

### **Wiederaufnahme:**

**25.01.2019, 20.00 Uhr Regionalbibliothek Weiden**

Sehr geehrte Damen und Herren der Presse,

Die Herbst/Winter-Saison 2018/ 2019 des Landestheater Oberpfalz ist in vollem Gange. Wir hoffen, Sie erleben einen ansprechenden Theaterabend. Ich freue mich sehr, wenn es zu einer Berichterstattung bzw. einer Rezension in Ihrem Medium käme.

Hierzu bieten wir Ihnen selbstverständlich die wichtigsten Fakten zur Inszenierung sowie dazugehöriges Fotomaterial an. Zur Publikation freigegebenes Fotomaterial finden Sie auf unserer Homepage unter: [www.landestheater-oberpfalz.de](http://www.landestheater-oberpfalz.de) .

Dort einfach auf SERVICE – Presse klicken und die gewünschten Bilder direkt und bequem in gewünschter Auflösung herunterladen.

Viel Spaß und gute Unterhaltung in Ihrem Landestheater Oberpfalz wünscht Ihnen

Ihre

Anna Kunz

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Landestheater Oberpfalz

## Schnell ins Stück

1975 ist Hildegard Knef auf dem Höhepunkt ihrer beruflichen Karriere, nur privat sieht das anders aus. Der 50-jährige deutsche Weltstar, dem Krebs knapp entronnen, vom Mann verlassen, sitzt vor der Schreibmaschine und blickt in den Spiegel der eigenen Vergangenheit. Da trifft die "Knef" die junge "Hilde": zwei Frauen, eine Person. Gemeinsam unternehmen sie eine Erinnerungsreise durch die zurückliegenden fünfzig Jahre und erleben noch einmal die Achterbahnfahrt des eigenen Lebens- vom schwierige Verhältnis zur Mutter und zum Stiefvater, der Aufnahme in die Filmakademie Potsdam-Babelsberg während der Nazizeit, den traumatischen Erlebnissen Ende des Zweiten Weltkrieges in Berlin, der Heirat mit dem US-Offizier Kurt Hirsch und der Versuch, als Schauspielerin in Hollywood Fuß zu fassen, der Rückkehr nach Europa und dem Skandal um den Film „Die Sünderin“, der erneuten Flucht in die Vereinigten Staaten und dem Durchbruch als Sängerin am Broadway bis zu ihrer zweiten Karriere als Chansonsängerin und Autorin in der BRD. In der Auseinandersetzung der Knef mit ihrem jüngeren Ich spiegelt sich auch ihre innere Zerrissenheit, ihre rast- und ruhelose Suche nach der Harmonie und dem Glück des verlorenen Paradieses der frühen Kindheit, von dem sie selbst nur zu gut wusste, dass es lebenslang unerreichbar bleiben würde.

## Fakten

Als Sängerin hat sie 23 Original-Alben veröffentlicht (inkl. 4 Live-Alben); 320 einzelne Titel sind erschienen; bei 130 davon stammt der Text aus ihrer Feder.

Als Filmschauspielerin hat sie in 49 Kinofilmen mitgewirkt; 19 davon waren reine Auslandsproduktionen, u.a. aus den USA, Großbritannien, Frankreich, Italien, Österreich, Spanien.

Als Theaterschauspielerin stand sie in 15 Stücken auf der Bühne; als größter Triumph gilt ihre Rolle als Ninotschka in Cole Porters Musical „Silk Stockings“, in der sie 1955/56 als erste Deutsche Erfolg am Broadway hatte.

Als Schriftstellerin hat sie 7 Bücher veröffentlicht und ca. 15 Magazinartikel bzw. Vorworte verfasst. Hildegard Knef war 1,68 m groß; ihre Augenfarbe war grün; ihre Haarfarbe war blond.

Quelle: <http://www.hildegardknef.de/index.html>

## Hildegard Knef – Der geschenkte Gaul

Bericht aus einem Leben

(...) Die meisten in der Klasse wollten Lehrerin oder Krankenschwester an der Front werden – letztere hofften wohl auf einen dreißigjährigen Krieg –, sehr wenige wichen von diesen bei den Lehrern geschätzten Berufen ab. (...) Eine kam täglich in einem zerschlissenen und bekleckerten Taftkleid zum Unterricht, sie liebte Johannes Heesters und ging jeden Abend in die Operette „Graf von Luxemburg“, woselbst er

auftrat – uns behandelte sie wie hilflose Dorftrottel, weil wir selten ins Theater kamen (...). In dieser Zeit fingen wir an, unter Weises Aufsicht die Klassiker mit verteilten Rollen zu lesen. „Die Klassiker“ waren Schiller und meistens „Wilhelm Tell“. Mir fiel die arme Armgard zu, ich stand also vor der Klasse und begann mit „Hier weicht Ihr mir nicht aus, er muß mich hören“, als ich plötzlich ein warmes, freundliches Gefühl in der Magengegend spürte – wie eine weiche Wärmflasche in einem eisigen Winterbett, und als ich bei „Barmherzigkeit, Herr Landvogt, Gnade, Gnade“ landete, lag ich auf den Knien, und mir liefen die Tränen aus Nase und Augen, und ich kam vor Schluchzen nur mit Mühe zu den „Waisen, die nach Brot schreien“. Das Fischgesicht gebot der Darstellung Einhalt, verwies mich mit schneidender Stimme auf die letzte Bank und sprach von undeutsch-hysterischem Gebaren. Es war ein Alptraum, ich schämte mich in Grund und Boden, hoffte auf Erdbeben oder Luftangriff, um dem Hohn und dem Erschrecken über mich selbst zu entgehen... Bis auf die keifende Stimme blieb alles still, die anderen stierten mich an, als hätten sie in ihrer Mitte unbedachterweise eine Vogelspinne beherbergt. Meine restliche Zeit bei der Weise war Qual... ich hatte Angst vor den anderen und auch vor mir, denn ich wußte ja nicht, ob ich mich eines Tages wieder hinschmeißen und wegen der Waisen in Tränen ausbrechen würde, (...).

Hildegard Knef: Der geschenkte Gaul. Bericht aus einem Leben. München, 1970. S. 19f.

## **Szenenfolge**

### **I. Prolog (1975)**

Mein Zimmer bei Nacht

Ich bin zu müde, um schlafen zu gehen

### **II. Kindheit und Jugend, Krieg und Gefangenschaft (1925–1945)**

Von nun an ging's bergab

Für mich soll's rote Rosen regnen (1)

Wenn das alles ist

### **III. Von Berlin nach Hollywood (1945–1950)**

Ich möchte am Montag mal Sonntag haben

Ich weiß nur noch seinen Namen

Ostseelied

Siebzehn Millimeter

### **IV. Rückkehr nach Europa, Skandal um „Die Sünderin“ (1950–1954)**

Ich zieh mich an und langsam aus

Für mich soll's rote Rosen regnen (2)

### **V. Broadway-Star (1954–1956)**

It's a Chemical Reaction, That's All

All of You

Ich brauch´ Tapetenwechsel

## **Pause**

### **VI. Erfolge, Misserfolge und die große Liebe (1956–1973)**

Fragebogen

Das Glück kennt nur Minuten

Der Mond hatte frei

Leg doch nur einmal den Arm um mich rum

Ich zieh mal wieder um/ Ich brauch kein

Venedig

### **VII. Krankheit und Neuanfang (1973–1975)**

In dieser Stadt

So oder so ist das Leben

Doch hör nicht auf mich

Für mich soll´s rote Rosen regnen (3)

## **Besetzung**

Hilde

Knef

Klavier

Doris Hofmann

Claudia Lohmann

Thomas Basy

## **Hinter den Kulissen**

Regie & Bühne

Kostüm

Musikalische Einstudierung/

Vocalcoach

Maske

Technik

Requisite

Bühnenbau

Till Rickelt

Eva Schwab

Sandro Augustin

Saskia Lang

Ralf Grimaldi

Julia Ludwig

Julia Ludwig, Marco Bäumlner

## **Termine**

Fr	25.01.2019	20.00 Uhr	Regionalbibliothek Weiden
Sa	26.01.2019	20.00 Uhr	Regionalbibliothek Weiden
Fr	01.02.2019	20.00 Uhr	Spitalkirche St. Marien Nabburg
Sa	02.01.2019	20.00 Uhr	Spitalkirche St. Marien Nabburg

Tickets gibt es im Kartenbüro in Leuchtenberg, 09659 – 93100, im Internet unter [www.nt-ticket.de](http://www.nt-ticket.de) oder an der Abendkasse.

## **Landestheater Oberpfalz – Fakten**

Das Landestheater Oberpfalz (LTO) wurde zum 01. Januar 2010 mit Sitz in Leuchtenberg als GmbH gegründet. Geschäftsführender Intendant war bis März 2014 Matthias Winter. 2014 übernahm Frank Kasch die Aufgaben eines Geschäftsführers und Till Rickelt wurde Künstlerischer Leiter. Seit dem 01.04.2016 hat Wolfgang Meidenbauer das Amt des Geschäftsführers übernommen.

Das LTO führt die Burgfestspiele Leuchtenberg durch und inszeniert auch Stücke in Weiden sowie Gastspiele an anderen Orten der Oberpfalz. In einem Ganzjahresbetrieb werden etwa 20 Produktionen und Gastspiele geboten. Regelmäßige Spielstätten sind die Burgruine Leuchtenberg (Burgfestspiele), die Stadthalle und das Schloss Friedrichsburg in Vohenstrauß, sowie die Regionalbibliothek in Weiden.